

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Der Leser hat das letzte Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Freiwillig zensuriert»

Wie wär's mit einem satirischen Artikel zum Thema «freiwillig zensuriert» (frei? willig?)

BALTHASAR SCHMUCKLI OLTEN

Bleiben Sie bei der Satire. Und Parteien-unabhängig. Zensurieren Sie nichts oder lassen Sie es ganz weg.

ALEXANDER WIDMER REINACH

Der Lapsus mit der Seite 27 ist ein schlimmes Omen: Was auch nur annähernd antisemitisch ist, finde ich widerlich.

KASPAR BIRKHÄUSER BINNINGEN

Lassen Sie sich von jüdischen Organisationen nicht unter Druck setzten! Auch diese sollten «kritikfähig» sein, und Kritik war am Platz.

PETER WABER LANGENTHAL

Der Cartoon auf Seite 27 ist meiner Ansicht nach nicht rassistisch, weil die als Jude dargestellte Figur ein USA-Käppi trägt. Klar muss der «Nebi» Rücksicht nehmen auf das Erbe von «Bö», aber nicht um jeden Political-Correctness-Preis.

DAVID REITMANN WEINFELDEN

Beinahe verdächtig, absichtlich «inszeniert» worden zu sein (wegen der Publizität). Guter Werbegag (falls Absicht). Danke für das Weiterbestehen.

WALTER HONGLER KLOSTERS-DORF

Falls Sie wieder mal etwas freiwillig zensurieren: Verwenden Sie bitte eine Folie welche besser entfernt werden kann!

PETER SCHÖNI ÖRLINGEN

Pfui!

bemühend, frauenfeindlich, nicht lustig = unnötig

ROLAND MÜLLER DORNACH

Wie um alles in der Welt kamen Sie auf die hirnrissige Idee, mit Wysel Gyr ein Interview zu machen?

ROLAND DINKEL EIKEN

Ohne die Seiten 14-16 von Wysel Gyr wäre das Blatt total unnötig!

URSULA HELFER BÜREU

Nach der Vorgeschichte ist der «Nebelspalter» dort gelandet, wo er hingehört; auf den Müll.

DR. MED. DENT. PAUL PIWKO ZÜRICH

Bravo, weiter so

Habe mich mit dem «Nebi» schon lange nicht mehr so tüchtig erheitert, weiter so!!

BRUNO STANEK ARTH

«Nur wer nicht aufgibt gewinnt»! Die ganze Familie freut sich auf's Erscheinen...

REGULA BOSSI-MORI ROSSHÄUSERN

Mein grösster Wunsch ist, dass der «Nebi» nun wieder auf dauerhaft-sichere Beine kommt und dort auch stehen bleibt. An mir soll's dabei nicht fehlen!

ULRICH HAGMANN D-GÜNZBURG

Wenn Sie so weiter machen, reut es mich keineswegs mehr, dass ich im letzten Dezember vergessen habe, das Abonne-



SUPER
SOLANGE
UNS DER SCHALK
IM NACKEN
HOCKT

EMPI KERN

MUTTENZ

ment zu kündigen. Ich habe die ganze Ausgabe mit grosser Freude gelesen.

PHILIPP BACHMANN NEUCHÂTEL

Kaum zu fassen, dass innert so kurzer Zeit ein neuer – alter «Nebi» entstanden ist, wie er einstmals war: Nicht frech, aber witzig. Danke

MARIE TINNER-KNÖPFLI ROMANSHORN

Gratuliere: Über alles gesehen ist der erste Eindruck positiv. Vielleicht können Sie noch den einen oder anderen Spitzen-Cartoonisten zum Mitmachen



gewinnen. Ich drücke Ihnen beide Daumen.

HANSJÖRG HÄMMERLE

UETLIBURG

Vielen Dank für die Ausgabe. Mein Eindruck aus der Lektüre erinnert mich an den Ausspruch: Wenn alle dasselbe denken, denkt keiner viel!

CHRISTOPH V. MANDACH

BRUGG

Kunterbunt

Wenn's auch stürmt und wenn's auch bebt,
der «Nebelspalter» überlebt.
Satire, Witz und guter Humor,
kommt doch heute selten vor.
Viel Glück dem neuen Team
und dem Verwalter,
es lebe hoch der «Nebelspalter».

PAUL WISSMANN

BENKEN

Dem «Nebi» viel Glück und viele Abonnenten! Zu unseren Kulturnachrichten (Radio Ö1) war – gottseidank voreilig – vom Hinscheiden des «Nebis» berichtet worden.

DR. LUDWIG KRYSL

A-SALZBURG

Der «Nebi» gelangt auch in die Hände kleiner Kinder, bitte nicht zu «Lust»ig.

HANS-URS HOFER
BOLLINGEN

Ich würde es begrüßen, wenn Sie hie und da etwas über die «Welschen» berichten, denn Sie haben sicher einige Abonnenten in der Romandie, wie wir seit 40 Jahren! Wir freuen uns wieder einen echten «Nebi» zu begrüßen

EDGAR BRENDLER

LAUSANNE

Das gefällt mir am «Nebelspalter»: Er fällt auf die «Schnauze» aber er steht jedesmal wieder auf und macht weiter... seit über 20 Jahren ein Leser.

REINHARD LOOSLI

HINTERKAPPELEN

Obwohl ich diese Ausgabe des «Nebel-

spalters» nicht vollständig gelesen habe, gefällt er mir in seiner Aufmachung. Vielleicht noch ein kleiner Leitspruch: «Treibt es nicht zu bunt, aber auch nicht zu farblos!»

GUSTAV SIDLER

PFYN

Grundsätzlich bin ich froh, dass es den «Nebi» noch gibt. Aber bitte nicht so harmlos wie Nr. 9! Ihr seid doch nicht die Pro Senectute. Etwas Platz für zeitgemässen Schwarzen Humor muss doch noch vorhanden sein.

BEAT GMÜNDER
VOLKETSWIL

Es würde mich interessieren, wieviel ein Jahresabonnement, per Luftpost nach Hong Kong, kosten würde. Darf ich Sie bitten, mir kurz eine Preisangabe durchzugeben. Ausserdem sollte ich noch wissen, ob Sie auch

Kreditkarten-Zahlungen akzeptieren. Es würde die Sache doch wesentlich vereinfachen.

WAYNE E. BEER

HONG KONG

Nomen est Omen. Dies ist einer der meta-logischen Phänomene unserer wunderlichen Welt. Anders ist die Koharänz typischer «Schweizer Satire» und der aus der Verlegenheit avancierten Verlegerschaft «Engeli & Partner»

nicht zu begreifen. Darüber hinaus gratuliere ich Ihnen zu dem «gleich von Beginn an» erreichten satirischen non plus ultra durch Ihre volens «freiwillige Selbstzensur», welche gleichsam in der graphischen Diktion der koharänten Gesamtkonzeption, wie schon oben erwähnt, Ihre Entsprechung findet. Der Nebelspalter hat somit real-satirisch die ontologische Subjekt-Objekt-Spaltung nebulös zur Fusionierung gebracht.

LEO W. STEINER

FELDMEILEN

Herzliche Gratulation, dass Sie den «Nebi» so gut herausbringen. Es macht wieder Spasse, ihn zu lesen.

WOLFGANG FISCHER

OTHMARSINGEN

Könnten Sie nicht mit einem etwas einfacheren Umrechnungskurs Euro/CHF beginnen (z.Z. 1.50 statt 1.56)? Der «Nebi» wäre dann auch noch –30 Rappen billiger!

PETER GANZ

ST.GALLEN

Bitte werden Sie aktuell, selbst wenn Sie für einmal die politisch Linken aufs Korn nehmen müssen.

Die Velowitz auf Seite 50 sind sooo uralt, dass man sie bestenfalls im Zahnarzt-Wartezimmer auflegen kann, wo alles lustiger ist als die bevorstehende Behandlung.

DR. IUR. WERNER O. GERHARD

BAAR

Auflösung des Schachrätsels auf Seite 50

33.Dg3xg6! 1:0.
Schwarz gab nach diesem entzückenden Damenzug die Partie sogleich auf. Auf die Annahme der Damenofferte 33. ...h7xg6 folgt 34. Tf4-h4 und dann 35. Th4-8 matt. Verzichtet Schwarz nach 33. Dg4xg6 auf 33. ...h7xg6, dann bleibt er mit einer Figur weniger ohne Hoffnung.

